

Das Praktikum am Privaten Gymnasium Esslingen

Referendarinnen und Referendare erhalten die Gelegenheit, ein Praktikum am Privaten Gymnasium Esslingen zu absolvieren. Das Private Gymnasium Esslingen hat Kinder und Jugendliche mit ADS/ADHS-Erkrankungen und Symptomen als Zielgruppe – ist zugleich aber auch offen für nicht davon betroffene Schülerinnen und Schüler, die den besonderen pädagogischen Rahmen einer privaten Schule mit Ganztagsangebot und schulpsychologischer Betreuung nutzen möchten. Es ist das erste staatlich anerkannte private Gymnasium in Deutschland, das Schülerinnen und Schüler durch eine spezifisch an der ADS/ADHS-Symptomatik ausgerichtete Arbeitsweise zum Abitur führen kann. Den ersten Abiturjahrgang gab es 2013.

Das pädagogische Konzept umfasst eine sorgfältige Diagnostik, Aufklärung, Beratung ggf. ein Elterntaining, gezielte Verhaltensmodifikationen und im Bedarfsfall eine medikamentöse Begleitung unter ärztlicher Aufsicht. Die Arbeitsweise ist interdisziplinär und erfolgt in multiprofessionellen Teams. Das multimodale Angebot wird durch den gezielten Einsatz von Schulhunden erweitert.

Das Private Gymnasium bietet damit eine große Expertise im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit einem besonderen Förderbedarf bzw. Bildungsanspruch und darin, Kinder und Jugendliche mit Aufmerksamkeitsstörungen beim Lernen zu begleiten. Die Schülerinnen und Schüler zeigen ein breites Spektrum an Symptomatiken und Förderbedarfen, was – zusammen genommen mit der Öffnung des Gymnasium für nicht von ADS/ADHS betroffenen Jugendlichen – zu einer sehr großen Heterogenität in den Klassen führt. Sowohl diese Ausgangslage als auch die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams ist typisch für ein inklusives Unterrichtssetting, das hier im Rahmen eines Praktikums beispielhaft kennen gelernt werden kann.

Referendarinnen und Referendare können sich während dieses Praktikums nicht nur mit Störungen in den Bereichen Aufmerksamkeit, Impulsivität und Konzentration befassen, sondern auch mit externalisierenden und internalisierenden Störungen, wie zum Beispiel Störung des Sozialverhaltens, Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem Verhalten, spezifische Phobien, Tic-Störungen, Angststörungen, Depressionen etc., die besonders häufig im Zusammenhang mit ADS/ADHS auftreten. Dabei setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Praktikum exemplarisch mit individualisierenden Maßnahmen und Strategien im Hinblick auf einen angemessenen Umgang mit den Störungen auseinander.

Zugleich erweitern die Referendarinnen und Referendare ihre Kompetenzen, indem sie einen stärkenorientierten Blick auf Menschen mit diesem Störungsbild entwickeln, was für sich betrachtet als eine Kernkompetenz für das Handeln in inklusiven Settings gelten kann.

Insgesamt bietet das Praktikum für die Referendarinnen und Referendare eine besondere Möglichkeit, ihre Kompetenzen in einem Bereich zu entwickeln, der nicht nur für das Handeln an Regelschulen eine Herausforderung ist, sondern der zugleich ein Fundament für eine inklusive Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung darstellt.

Ziele / angestrebte Kompetenzen der teilnehmenden Referendarinnen und Referendare

Die Referendarinnen und Referendare...

- erkunden eine Lernkultur, die auf die spezifischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeitsstörungen eingeht
- nehmen eine wertschätzende Haltung gegenüber allen Schülerinnen und Schülern ein und werden sensibilisiert für die Fähigkeiten und Bedürfnisse von Kindern mit Aufmerksamkeitsstörungen
- können Förderbedarfe und darauf abgestimmte Lernangebote wahrnehmen (evtl. auch mitgestalten), die individualisiert auf die jeweiligen Schülerinnen und Schüler zugeschnitten sind
- erfahren und reflektieren besondere Angebote der Lernbegleitung und pädagogischer Verhaltensmodifikation
- beobachten und reflektieren unterschiedliche Rollen einer Lehrperson (bezogen auf fachliches und erzieherisches Wirken)
- lernen das gleichberechtigte Arbeiten und den Perspektivenaustausch in einem Schul- und Klassenteam von Menschen unterschiedlicher Professionen und Qualifikationen kennen
- lernen besondere erzieherische Strategien zur Verhaltensregulierung von Schülerinnen und Schülern mit ADHS kennen
- nehmen Formen der Kommunikation und Kooperation im Kontext der Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen wahr
- lassen sich auf einen Perspektivenwechsel ein (Sicht der Schülerinnen und Schüler, Elternhaus)
- reflektieren, inwieweit Unterrichtsrouninen und erzieherisches Wirken aller am Schulleben Beteiligten dieser Schule auf einen inklusiven Alltag einer Regelschule übertragen werden kann oder soll

Umsetzung

Das einwöchige Praktikum erfolgt im Zeitraum des ersten Ausbildungsabschnitts (i.d.R. zeitnah zu den Pfingstferien) und findet statt am Privaten Gymnasium Esslingen – in direkter Nachbarschaft. Es orientiert sich organisatorisch am landesweit zeitgleich stattfindenden GMS-Praktikum, ist jedoch ein einmaliges Angebot für Referendarinnen und Referendare des Esslinger Seminars. Die teilnehmenden Praktikantinnen und Praktikanten werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule systematisch in die Schule und ihre Handlungsfelder eingeführt. Ein individueller Hospitationsplan ermöglicht vertiefte Einblicke in den Schul- und Unterrichtsalltag. Darüber hinaus erfolgt eine bedarfsorientierte Betreuung und Nachbereitung sowohl durch die Lehrkräfte an der Schule als auch durch Seminarlehrkräfte am Esslinger Seminar.

Die gemachten Erfahrungen werden im Rahmen von Seminarveranstaltungen, auch für diejenigen, die an keinem Praktikum teilgenommen haben, kommuniziert und gemeinsam mit Referendarinnen und Referendaren reflektiert (s.u.).

Dokumentation und Multiplikation

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werten das Praktikum für sich und ihre Kolleginnen und Kollegen am Seminar aus. Dazu steht u.a. ein zentraler Termin innerhalb der Fachsitzungen in Päd./Päd. Psychologie zur Verfügung. Gerne kann im Team vorbereitet und präsentiert/multipliziert werden.

Eine prägnante und knappe Form der Präsentation, die sich an den o.g. Zielen und Kompetenzen orientiert, bietet sich an. Darstellungsformen, die einen zeitlichen Rahmen von 15-20 Minuten nicht überschreiten, könnten sein: Powerpoint-Präsentation, Interview, Film, Fotos, Plakat(e) für Gallery-Walk, Flipchart, Metaplan etc.

Ablauf:

- **Mitte März:** Bewerbungsschluss für Teilnahme
- **Mitte April:** Auswahl der Teilnehmer/-innen, entsprechende individuelle Mitteilung
- **Woche nach den Pfingstferien:** Praktikum
- **anschließend:** Multiplikation der erworbenen Erfahrungen im Päd.-Kurs
- **Teilnahmebescheinigung** und **Anrechnung** von 3 Unterrichtsstunden selbstgehaltenen Unterrichts